



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2019/3231

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-neu

Dezernat/Fachbereich/AZ

16.10.19

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Planen	18.11.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I	25.11.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk II	26.11.2019	Beratung	öffentlich
Bezirksvertretung für den Stadtbezirk III	28.11.2019	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	16.12.2019	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Solaranlagen auf Dächern städtischer Gebäude

- Antrag der Gruppe Aufbruch Leverkusen vom 10.10.19

Anlage/n:

3231 - Antrag

Aufbruch Leverkusen-Ratsgruppe - Gartenstr. 3 - 51379 Leverkusen

Tel.: 02171 / 40 49 49

Fax: 02171 / 40 49 51

Herrn Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

Per E-Mail: [sitzenugsdienst@stadt.leverkusen.de](mailto:sitzungsdienst@stadt.leverkusen.de)

Leverkusen, 10.10.2019

Konzept zur Ertüchtigung der Dachflächen auf Gebäuden der Stadt Leverkusen durch die Installation von Solaranlagen

Sehr geehrte Herr Oberbürgermeister Richrath,

bitte setzen Sie den folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung und der zuständigen Gremien.

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung erstellt ein Kataster für Dachflächen der Gebäude, die sich im Eigentum der Stadt Leverkusen befinden.
2. Nach Fertigstellung des Katasters wird zwecks Verifizierung der im Rahmen einer kommerziellen Nutzung zu erzielenden Einnahmen Kontakt zu den am Markt agierenden Anbietern von Solaranlagen aufgenommen. Bei positivem Ergebnis werden alle Dachflächen konsequent einer Vermarktung zugeführt, die zum Ziel hat, möglichst alle geeigneten Flächen mit Solaranlagen zu bestücken.
3. Es ist dabei zu prüfen, inwieweit Fördermittel des Landes, des Bundes und der EU abgerufen werden können.

Begründung:

Die Vermarktung von Dachflächen stellt ein bisher ungenutztes finanzielles Potential dar. Zahlreiche in- und ausländische Unternehmen bieten entsprechende Realisierungsmodelle an.

In der Regel werden die Dächer von den Anbietern/Pächtern über einen Zeitraum von 20 Jahren gepachtet und zur Gewinnung von Solar-Energie genutzt und kommerziell verwertet. Als Gegenleistung erhält der Verpächter ein zu vereinbarendes Entgelt.

Bei minimalem finanziellem Eigenaufwand und mit äußerst geringem Risiko bieten sich der Stadt Leverkusen hier erhebliche Einnahmemöglichkeiten, ohne finanziell in Vorleistung treten zu müssen.

Das unternehmerische Risiko liegt allein bei den Anbietern. Während der gesamten Laufzeit des Pachtvertrages trägt die Stadt kein Risiko. Der Investor kümmert sich um die Versicherung, Wartung, behördliche Belange und Genehmigungen, um Netzbetreiber und um die fachgerechte Montage, um die Sanierung sowie um die Abnahme durch einen Gutachter.

Für die Stadt Leverkusen ergibt sich weder ein Errichtungsrisiko noch ein Betriebsrisiko, ebenso kein Finanzierungs- und Abnahmerisiko. Die Stadt stellt lediglich Flächen (Solardach) für die Installation der Anlage und deren Betrieb zur Verfügung (siehe Ratgeber „Dachverpachtung“).

Diese Maßnahme ist außerdem wie kaum eine andere geeignet, die CO₂-Belastungen in unserer Stadt unmittelbar und dauerhaft zu reduzieren. Die Stadt bezieht ihre elektrische Energie von der EVL. Wenn die Stadt die EVL anweist, überwiegend Energie aus erneuerbaren Energiequellen einzukaufen, findet die auf den Dachflächen erzeugte Energie auf diesem Weg wieder zur Stadt zurück. Durch die Verwendung erneuerbarer Energien wird die CO₂- und die Öko-Bilanz der Stadt Leverkusen spürbar nachhaltig verbessert.

Sollte sich die Stadt im Einzelfall für die Sanierung von Dachflächen entscheiden, wird diese auf modernstem technischem Niveau inklusive der Entsorgung von belasteten Baustoffen (z.B. Asbest) erfolgen, so dass dies zugleich ein deutlich geringerer Energieverbrauch aufgrund besserer Dämmung/Isolierung zur Folge hat und einen weiteren klimatechnischen Vorteil darstellt.

Im Ergebnis könnte sich die Stadt Leverkusen mit Fug und Recht als nachhaltige Unterstützerin der Energiewende bezeichnen.



Markus Beisicht

- Aufbruch Leverkusen - Ratsgruppe -